



Karl-Heinz Wichert mit „Crack“, einer seiner besten Jungtauben. Wenn der Dreweraner Tiere wie dieses auf die Reise schickt, sieht die Konkurrenz meist nur die Schwanzfedern, die langsam immer schneller werden. —FOTO: WERNER KADOCH

Weibliche Hand und Gemüse verleihen Flügel

GESCHAFFT: Pensionierter Bergmann ist Jungtauben-Meister

Die Verdunklung ist es sicher nicht. Vielleicht schon eher der Gemüse-Mix mit Knoblauch und Apfel-Essig. Ach was, wahrscheinlich ist es der Handkontakt mit der Lebensgefährtin. Egal, was es ist: Karl-Heinz Wicherts Jungtauben sind spitze.

VON ROBERT KLOSE

Der 50-jährige Bergbau-Frühpensionär, der jetzt zum ersten Mal Jungtauben-Meister der Marler Reisevereinigung geworden ist, hat sich auf den Nachwuchs im Schlag spezialisiert. Sechs Marler Flüge, noch einmal sieben so genannte „CFB-Flüge“ in Recklinghausen – das reicht. Mehr will der Dreweraner nicht. Lebensgefährtin Anne Steffen nickt und lächelt.

Nein, sie würde Karl-Heinz Wichert seine Leidenschaft für die gefiederten Freunde niemals verbieten. Im Gegenteil: Sie besteht darauf, alle frisch geschlüpften Küken in

die Hand zu nehmen und ihnen gut zuzureden. Ob die Tiere das verstehen, sei dahingestellt. Doch vielleicht spüren sie, dass man Großes von ihnen erwartet.

Vielleicht ist das ja das Geheimnis. Die anderen Tricks, die Wichert einsetzt, sind bekannt. So verdunkelt er die Jungtauben-Schläge nach den ersten 25 Lebenstagen von 18 bis 8 Uhr. „Es ist Winter“, meldet der tierische Organismus und verhindert die Mauser. Das erhöht die Siegchancen – bei Wicherts Tauben und bei denen vieler anderer.

Vielleicht schon etwas exklusiver: der Gemüse-Mix. Einmal in der Woche bekommen die Tiere ein sehr spezielles Beifutter, in dem auch rote Bete und rote Zwiebeln nicht fehlen. Das Ergebnis: Sie strotzen vor Kraft.

Was bei all dem herauskommt, ist bei der Reisevereinigung hier und in der Nachbarstadt aktenkundig. Wenn Wicherts 25 Tauben auf die Reise schickt, sind es selten weniger als 18 oder 19, die Preise erringen. Mit so viel Erfolg scheinen auch Erfolge auf Bundesebene machbar.

Verdunklung simuliert Winter

Das Verhältnis des Züchters – und seiner Partnerin – zu den Tieren ist durchweg herzlich. 4056 Jungtauben gingen am letzten Sonntag an den Start. Die eine, die alle anderen schlug, sitzt (natürlich) in Wicherts Schlag. „Crack“ hat er sie getauft.

„Angle“ hingegen, ein junges Weibchen, ist nicht rekordverdächtig. Sie ist so vertraulich, dass Wichert mit ihr spazieren geht. Nach dem Auflauf würde sie nur ein Ziel ansteuern: Herrchens Schalter.